

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim***

zum Letzten Sonntag nach Epiphanias, 2.2.2025

Auf großen Jahrmärkten oder wohl auch in Freizeitparks findet man sie: Geisterbahnen. Draußen stehen schon schaurige Figuren, die winken und zum Einsteigen verlocken sollen. Und entweder aus Langeweile oder um den Nervenkitzel zu erleben, um mutig zu scheinen oder stark, oder tatsächlich, um sich daran zu ergötzen, steigen Menschen ein, um die vorgetäuschten Grausamkeiten, die einen das Gruseln lehren sollen, zu sehen und sich so richtig erschrecken zu lassen. Und dann, wenn man durch alles das hindurchgefahren ist, fährt der kleine Wagen wieder heraus aus der finsternen Welt des Schreckens. Man steigt aus, atmet auf und lässt sich treiben in der Fröhlichkeit des Rummels oder des Parks. – In der Zeit, in der wir leben, jagt auch ein Schrecken den anderen. Ereignisse überschlagen sich und lehren einen das Fürchten. Doch die Grausamkeiten sind nicht vorgetäuscht und die Schrecken

wollen kein Ende nehmen. Gestalten werben, sich darauf einzulassen, ziehen einen da hinein, ob man will oder nicht. Aber wann nimmt das ein Ende, wann werden wir die Finsternis der Grausamkeiten wieder verlassen, wieder miteinander in gemeinsamer Fröhlichkeit, die bunte Vielfalt der Welt in Frieden leben können – ohne Hass und ohne Hetze, ohne Krieg und Gewalt? - Das Leben ist kein Jahrmarkt. Wir fahren nicht ferngesteuert auf festen Bahnen. Wir alle tragen Verantwortung für das, was geschieht. Es liegt an uns, die Schrecken und Grausamkeiten in der Welt nicht einfach an uns vorüberziehen zu lassen, oder die Augen davor zu verschließen, und zu glauben, es ginge alles irgendwie irgendwann schon vorbei, überzeugt, alles einfach aussitzen zu können. Es ist an uns, Licht ins Dunkel zu bringen, Lüge und Trug aufzudecken und Mitmenschlichkeit nicht zu träumen, sondern zu leben, die Stimme zu erheben für die Gequälten und ihnen die Hand zu reichen. Dann, dann können wir gemeinsam auf Licht am Ende des Tunnels hoffen ...

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“

zum Letzten Sonntag nach Epiphanias, 2. Februar 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, es ist finster in der Welt. Vermeintliche Lichtgestalten preisen sich selbst und drohen die Welt ins Verderben zu führen. Gott, lass dein Licht scheinen in die Finsternis der Welt. Erleuchte die verblendet sind. Lass mich schauen auf Christus das Licht der Welt und das Licht seiner Liebe tragen in diese Welt. Herr, weise du mir den Weg. Du bist mein Licht und mein Heil. Amen.

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh 8, 12

Endlich werden die Tage wieder länger. Und nicht nur das, auch das sonnige Wetter der letzten Tage hat gut getan. Die Welt sieht

gleich freundlicher aus. Und trotz kalter Temperaturen strecken die ersten Frühblüher ihre grünen Spitzen aus der Erde in die Luft. Licht tut gut. Tatsächlich brauchen wir Licht, um leben zu können. Wir die Menschen, aber auch die Pflanzen. Licht ermöglicht Leben. Und Licht gibt im Leben Orientierung. Wo Licht ist, sehen wir, wo wir hinlaufen, können wir uns orientieren, sehen wir Gefahren und können sie als solche erkennen, sie umgehen. So, wie ein Schiff sich orientieren kann am Licht eines Leuchtturms. Das Licht zeigt dem Schiff an, wo es ist, warnt vor Untiefen, weist den Weg. So ein Leuchtturm gibt Orientierung in finsterster Nacht und schwerstem Sturm. Voraussetzung: man schaut auf ihn, verschließt vor dem rettenden Licht nicht aus Angst vor dem Sturm die Augen. In alter Zeit haben Menschen an den Küsten Irrfeuer angezündet, um mit diesen falschen Lichtern Schiffe ins Verderben zu leiten und sie dann nach dem Schiffbruch zu plündern. Solche Irrfeuer – nicht an irgendwelchen Küsten – sondern im Leben gibt es auch heute noch und noch, grell und strahlend, oftmals regelrecht blendend. Aber sie sind und bleiben Irrfeuer, Irrlichter, führen zum Schiffbruch, zum Scheitern und Zerbrechen dessen, der sich auf sie verlässt. Allein dem nützen sie, der sie legt – auf Kosten der anderen. Sie zeigen keine Untiefen, sondern führen in die Gefahr hinein, sie geben keine Orientierung,

sondern leiten in die Irre, strahlend hell und verlockend. Ihr Licht taugt nicht zum Leben, fördert es nicht. Ihr Licht blendet vielmehr die Augen der Menschen, so dass sie Unheil und Gefahr nicht sehen. Ihr Licht macht die Welt nicht freundlicher, nicht besser. Sie sind Irrfeuer. Doch Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8, 12) Sein Licht blendet nicht, verblendet nicht, führt nicht ins Verderben, sondern zum Leben. Er ist das Licht des Lebens, das Licht, das Leben schafft und fördert, Leben möglich macht und im Leben den Weg weist. Er ist das Licht, das das Leben hell macht.

Zum Lesen: Johannesevangelium Kapitel 8, Vers 12

Gebet: Gott, ich befehle dir an, die sich in Finsternis verlieren. Ich befehle dir an die Mächtigen der Welt und die nach Macht streben. Erleuchte sie durch deinen Geist, dass sie dein Licht tragen in die Welt durch Frieden, Recht und Erbarmen. Ich befehle dir an, die leiden an Leib und Seele, lass ihnen dein Licht leuchten zu Hoffnung und Geborgenheit. Denen in Angst und ohne Hoffnung sei Licht auf ihrem Wege. Trauernden sei Licht in ihrem Schmerz, Sterbenden lass dein ewiges Licht leuchten. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 74, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*